Catech. 647

Johan Wilhelm Mäder
29ten Augusti. 1729

Th. Het. 1692.

catech
647

1.

Evangelischer

Unterricht,

Von der

CONFIRMATION

Derjenigen Kinder / welche das erst mal zum Heil. Abendmahl gehen:

Samt dem hiebey vorgeschriebenen

FORMULAR;

und

anderem Anhang:

Zu einem fürohin beständigen, Und, GOtt gebe! Heilsamen Gebrauch Der gesamten Evangelisch-Würtembergischen Kirchen.

---

1. Cor. XIV. v. 12.

Trachtet darnach / daß ihr die Gemeinde bessert.

v. 26.

Lasset alles geschehen zur Besserung.

Stuttgardt druckts und verlegts / Christian Gottlie[b] Rößlin, Hof- und Cantzley Buchdrucker Anno 1723.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

2. Cor. I. ℣. 21. 22.

GOtt ists, der uns befestiget, (βεβαιῶν ἡμᾶς. (confirmans nos) Saunt Euch in Christum, und uns gesalbet, und versiegelt, und in Unsere Hertzen das Pfand,

Den Geist gegeben hat:

1. Pet. **Dieser GOtt** V. ℣. 10.

aller Gnade,

Der uns beruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit, derselbige wird euch vollbereiten, stärcken, kräfftigen, gründen:

Auch

fest behalten, (βεβαιώσει confirmabit) biß ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auff den Tag unsers HErrn JESU Christi.

Dann

GOtt ist getreu, durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschafft seines Sohns JESU Christi, unsers HERRN!

1. Cor. I. ℣. 8. 9.

Im Nahmen JEsu!
GOtt zur Ehre!

Vorbericht.

DAß die Confirmation oder Tauff-Bestätigung, welche in wahrem Evangelischen Verstand nichts anders ist, als eine Wiederholung und Bestätigung des in der Tauff zwischen GOTT und dem

dem Getaufften getroffenen Bundes, in dem reinen Alterthum ihren Grund habe, und in der ersten Christlichen Kirchen zu grosser Erbauung mit den Catechumenis oder Catechismus-Schülern vorgenommen worden, kan denenjenigen, welche nur etwas von dem Gottesdienst der ersten Christen gelesen haben, verborgen und unbekannt nicht seyn. Es wurden neimlich die Kinder, nachdem solche in ihrer Kindheit getaufft worden, so bald sie zum rechten Gebrauch ihrer Vernunfft gekommen, daß sie dasjenige selbst angeloben konnten, was die Pathen an ihrer statt zugesagt hatten, offentlich vor der gantzen Christlichen Gemeinde vorgestellt, von ihrem Tauff-Bund befragt, und angehalten, daß sie vor der gantzen Gemeinde GOtt auffs neue den Glauben zusagen, und dem Teuffel mit seinem Wesen und

Wercken absagen mußten: worauf sodann ihnen die Hände auffgeleget und sie dardurch zu dem Hauffen der andern Christen hinzu gethan, auch ernstlich erinnert worden, daß sie alles insonderheit angehe, was zu allen Christen insgemein gesagt wäre, und dieses hat man ihre Bekräfftigung, Tauff-Bestätigung und Confirmation genannt.

Es hat aber diese an sich selbst heilige und erbauliche Handlung so bald hernach bey dem Verfall der Kirchen einen solchen Zusatz von Aberglauben und allerhand äusserlichen unnöthigen Dingen bekommen, wie mans noch bey der Römischen Catholischen Kirchen sehen und warnehmen kan, daß man allerdings um des grossen Mißbrauchs willen die Sach selbsten, ohne denen schwachen einen grossen Anstoß zu geben, nach geschehener Reformation beyzube-

behalten an denen meisten Orten grosses Bedencken getragen; Wie dann auch bey unserer Würtembergischen Kirchen seit der durch die Gnade GOttes geschehenen Reformati n diese Handlung bey dem offentlichen Gottesdienst mit ihren solennitæten nicht mehr üblich gewesen oder gebraucht worden.

Und o wie gut wäre es, wann bey allen und jeden, oder doch bey den meisten, die sich Glieder unserer Kirchen nennen, die Krafft eines wahren innern Christenthums mehrers könnte wahrgenommen werden, so hätte man in allweg nicht nöthig, erst mit äusserlichen Ceremonien eine Erweckung in dem Guten zu versuchen und dahin anzumahnen. Da nun aber die Trägheit der meisten so genannten Christen leyder nur allzuviel bekannt und offenbar, absonderlich so viele arme Kinder

und junge Leute, theils aus eigener Schuld, theils wegen grosser Nachlässigkeit ihrer Eltern und Tauff-Pathen, in der grösten Unwissenheit und Boßheit auffwachsen: muß man billig bedacht seyn, daß auf allerley Weise vor die allgemeine Erbauung und Rettung so vieler armen Seelen Christliche Sorge getragen, und all dasjenige veranstaltet werde, was zu besserer Devotion Gelegenheit geben, und den Fleiß des Christenthums erwecken und befördern kan.

In welcher guten Absicht von vielen Jahren her die vortrefflichste und berühmteste Lehrer unserer Evangelischen Kirchen unter ihre pia desideria gesetzet haben, daß doch die Tauff-Bestätigung oder Confirmation mit denen Catechismus-Schülern an denenjenigen Orten, wo sie noch nicht gebräuchlich, möchte eingeführt werden. Wie

Wie dann in Warheit diese Handlung und Ceremonie (1. als eine der Heiligen Schrifft und der reinen Antiquitæt gemäße Sach anzusehen ist. (2. auch an sich selbst höchst-billich und vernünfftig zu achten, daß die Getaufften, vor welche in ihrer Unmündigkeit ihres Glaubens und Tauff-Bunds halben andere die Red und Antwort gegeben haben, da sie nunmehro ein vernünfftiges und verständiges Alter erreicht, solchen ihren Tauff-Band selbst offentlich bekennen und aufs neue vor dem Angesicht der gantzen Kirchen sich zu Haltung ihres so theuren Tauff-Gelübds verbinden: Ferner (3. diese Handlung der gesamten Kirchen zu grosser Erbauung, der Christlichen Jugend aber zu solchem wahren und seeligen Vortheil dienen kan, daß sie des Unterrichts halben in denen nöthigen Stücken des Glaubens und

der Religion nicht versaumt, sondern auch nur zu Vermeydung zeitlicher Schande gründlich und wohl müssen unterrichtet werden: Die Confirmirte auch (4. ein immerwährendes neues Angedencken ihres selbst-bekannten Tauff-Gelübds haben, die Sünde desto sorgfältiger zu meyden, und den Willen ihres Himmelischen Vatters desto fleißiger zu thun. Endlich und (5. die Eltern und Tauff-Pathen, auch Lehrer bey Kirchen und Schulen, ein offenbares Zeugnus der gantzen Kirchen darzulegen, daß so viel an ihnen gewesen, sie an der Aufferziehung, Unterricht und Anweisung zum Guten an solchen ihren Kindern, Döttlin, Schülern und Catechumenis nichts versaumt, die beste Gelegenheit haben.

Es ist ja ohnedem unsere Würtembergische Kirche schon vorhin der

Cate-

Catechumenorum halben, mit ein- und anderer löblichen und heylsamen Anstalt versehen, daß diejenige Catechismus-Schüler, welche am weitesten in dem Begriff der Glaubens-Lehren gekommen, alle Jahr zwischen Ostern und Pfingsten auf jeden Sonntag nach geendigter Catechisation den Catechismum mit der Erklärung Lutheri offentlich vor der Gemeinde sprechen, hernach vor dem Altar niderknien müssen, und sodann der Prediger oder Catecheta, sambt der gantzen Gemeinde über solchen Kindern ein andächtiges Gebett verrichtet. So ist auch bekannt, welch grossen Nutzen die Catechisationen, welche alle Sonn- und Feyertag das gantze Jahr hindurch mit denen Kindern und jungen ledigen Leuten von dem siebenden Jahr biß in das vier und zwantzigste gehalten werden, wo anderst der Unterricht

von rechtschaffenẽ Predigern gründlich; und der Fleiß der jungen Leuten ernstlich gewesen, bißhero schon durch GOttes Gnade und Segen gegeben haben. So ist auch indessen überaus wohl gethan gewesen, kan und soll auch noch ferner geschehen, daß die Prediger solche Catechismus-Schüler, ehe sie das erstemal zum Genuß des Hochwürdigen Abendmahls admittirt werden, zuvor privatim etliche Tage und Wochen gründlich informiren und examiniren, die gantze Christliche Lehre mit ihnen durchgehen, sie ihres Tauff-Bunds ernstlich erinnern, und den Verspruch, bey der erkannten Warheit beständig zu bleiben, und nach derselben gottseelig zu wandlen, privatim von denenselben fordern und annehmen.

Wann also die offentliche Confirmation nach diesem allen und auf wahre Evangelische Weise, wie hernach

nach solle gezeigt und die Form davon gegeben werden, noch hinzu gethan, von der gesammten Kirchen und ihrer Lehrern pünctlich, gewissenhafft und mit aller Sorgfalt wird gebraucht werden, kan die Hoffnung von einer noch grössern Erbauung desto gegründeter seyn, da den Nutzen davon andere Kirchen und Gemeinden, bey welchen diese Handlung auf eine gantze solenne Weise noch immer ist beybehalten worden, längsten erfahren und GOtt zur Ehre gerühmet haben.

Mithin gantz offenbahr ist, daß diese Evangelische Confirmation im geringsten keine Gleichheit mit dem Päbstlichē Sacrament der Firmung habe, welches übel genannte Sacrament die Catholische Kirche aus Heil. Schrifft im geringsten nicht erweisen kan, auch, da die gantze Handlung in Lateinischer Sprach

geschiehet, der Bischoff den Chrisam das ist, Oel mit Balsam in einer gewisen Dosi vermischt, und mit sonderbahrem Gebett und Beschwörungs-Formulen consecriret, Creutzweiß des Kindes Stirn beschmieret, und dabey der hochheiligste Name des Drey-Einigen GOttes sehr mißbrauchet wird, in der That nichts anders ist, als ein Schauspiel voll Aberglauben und Irrthümern, welches allen frommen Christen höchstens zu fliehen und zu meiden ist.

Diesem Vorbericht setzen wir annoch bey, einige klare Zeugnüsse von angesehenen und berühmten Lehrern der Evangelischen Kirchen, welche, ob sie wohl zu unterschiedlichen Zeiten gelebet, dannoch auf einerley Weise diese so heilsame und auf die Besserung der Kirchen Christi abzweckende Handlung trefflich angewiesen und recommendirt haben.

Vid.

Vid. apud Seckendorff. in Hist. Luther. L. III. v. 119. pag. 521—524. Lutheri & Collegarum ultima deliberatio & responsio de formula Reformationis ex decreto Spirensi 1544. descripta, præprimis num. 12. p. 524.

Ad hunc consuetudinem sanciendam (ut scl. pueri adsuefierent ad verbum & nativum intellectum omnium articulorum & partium Doctrinæ Christianæ) prodesset ritus Confirmationis: cum videlicet exacta pueritiâ jam firmior ætas seu adolescentia accederet, palam in Ecclesia audienda esset integra Doctrinæ Confessio, cùm interrogatus promitteret constantiam in hac ipsa sententia recitata & in hujus Ecclesiæ suæ Confessione, manus Pastoris ei imponendæ essent, & publica precatione petenda mentis & cordis in hoc confitente Confirmatio & gubernatio. Hæc Ceremonia non inane esset spectaculum sed profutura esset ad retinendam Doctrinæ puritatem & propaga-

pagationem sententiæ Ecclesiasticæ ad Concordiam & ad disciplinam.

D.i. Lutherus selbst und seine Mitt-Arbeiter oder Gehülffẽ an dem Werck der Reformation haben hiervon Anno 1545. also geschrieben: Damit die Kinder und junge Leute bey Zeiten zum Wort GOttes und dem eigentlichen wahren Verstand der Christlichen Glaubens-Lehren und Articuln angewöhnet würden, könte die Ceremonie der Confirmation hierzu einen sehr grossen Nutzen geben: Wann nemlich bey erreichtem vernünfftigen und verständigen Alter die gantze Bekanntnuß der Christlichen Lehre offentlich in der Kirchen von solchen jungen Leuten angehöret würde, auch dieselbige ihre Beständigkeit, bey solcher abgelegten Glaubens-Bekanntnuß und Lehre der Kirchen biß ans Ende zu verharren, versprochen, alsdann

in

ihnen die Hände auffgelegt, und, daß GOtt ihr Hertz und Gemüth in allem Guten stärcken und regieren wolle, ein offentliches Gebett über ihnen gesprochen würde. Diese Ceremonie wäre kein unnützes Spectacul, wie der Weyh-Bischöffen seltzame Handlung und Firmung, sondern würde nützlich seyn zur Erhaltung und Fortpflantzung reiner Lehre, zur Einigkeit und zur Zucht.

Chemnitius in Examine Concilii Tridentini de Confirmatione. Nostri sæpe ostenderunt ritum Confirmationis, remotis inutilibus superstitiosis & cum Scriptura pugnantibus traditionibus, piè & ad Ecclesiæ ædificationem juxta scripturæ consensum posse usurpari.

alio. l. Talem actum valdè multum utilitatis habere ad ædificationem Juventutis & totius Ecclesiæ, esse etiam consentaneum & Scripturæ & puriori antiquitati. Das

Das ist: Es haben die Unserige öffters gezeiget und dargethan, daß die Ceremonie der Confirmation, wann die unnützliche Abergläubische und mit der Schrifft streitende Zusätze hinweg gethan, zu grosser Erbauung der Kirchen nach der Einstimmung heiliger Schrifft könne gebraucht werden.

Anderstwo: Daß diese Handlung gar viel Nutzen habe zur Erbauung der Jugend und der gantzen Kirchen, auch der Heiligen Schrifft und dem reinen Alterthum gemäß seye.

D. Dannenhauer. Catechismus-Milch. Part III. p. 364.

Ihr Eltern sollet eure Kinder zu dem Drey-Einigen HErrn führen, und sie ohne Unterlaß mit solchen und dergleichen Worten erinnern: Mein Sohn, meine Tochter, gedencke und erkenne, was du dem HErrn

dei-

deinem GOtt gelobet, worzu du dich verbunden hast, daß du nemlich wol- lest GOttes Eigenthum seyn, und dem Teuffel und sündlichen Wer- cken, so von diesem bösen Geist her- kommen, absagen. Vor Zeiten in der erstangehenden Kirchen war die Firmung ein schöner Gebrauch, da man, wie bey Cypriano zu lesen, durch Aufflegung der Hände und durch das Gebett die Catechismus- Schüler und junge Christen ihres Tauff-Bunds erinnert; Hernach ist erst der Chrysam angeschmieret, ge- wisse Worte darzu gekommen und von denen Papisten ein Sacrament daraus gemacht worden. Ist wohl ein schöner löblicher Gebrauch gewe- sen, daß die Kinder ihres Amts nütz- lich und erbaulich erinnert worden.

Quistorp. Piorum desideriorum pag. 57.

Wann diese hochlöbliche Kir- chen-

chen-Zucht die Confirmatio noch gülte, so würde die Sorgfalt der Eltern und Pathen trefflich erwecket werden, die sonsten die Aufferziehung als eine so wichtige Sache unterlassen, weil sie solche ohne offentliche Beschämung nicht versaumen könnten:

Großgebauers Wächter-Stimme pag 64.

Wir haben eine Welt voll gottloser betrogener Christen, hingegen würden viele errettet und ihres Tauf-Bundes kräfftig erinnert werden, wann das sonst abergläubische Sacrament der Fürmung unter denen Papisten ein Mißbrauch, bey uns in einen guten Gebrauch gebracht würde:

Widerum pag 65 66.

Bedencket selbsten, ob nicht durch einen solchen offentlichen Kirchen-Gebrauch, wann er Jährlich ein- oder

oder zweymal mit feinen, ernstlichen, andächtigen Ceremonien in denen Gemeinden, beedes auf Dörffern und in denen Städten gehalten würde, grosser Nutzen geschafft würde. Die getauffte Kinder nächst Göttlicher Gnade würden dardurch gleichsam aufs neue zum Tauf-Bade geführet, ihres Tauf-Bundes mit sonderlichem Auffmercken erinnert, und daß ein grosser göttlicher Ernst darbey seye, im Hertzen überredet. Ja die Alten selbst würden bey solcher heiligen Handlung in sich schlagen, und desto würdiger in ihrem Tauff-Bund wandlen; Dann wie hefftig solche heilige Ceremonien ins Hertz gehen, wissen die verständige wohl. Ach! was wollen wir hoffen, wann der Tauff-Bund nicht mehr gelten will, warlich, daß wir allein auff der Cantzel davon ein und andermal predigen und weiter nichts

dar-

darzu thun, ist meistentheils verlohrne Arbeit u. s. w.

Spener in seinem Theologischen Bedencken P. I p 636.

Die offentlich eingeführte Confirmation der erstmals communicirenden halte ich sehr erbaulich: ich weiß daß es bey denen meisten nicht ohne grosse Bewegung abgegangen, wann ihnen hertzlich zugesprochen, das Gelöbnüß von ihnen abgenommen und der Seegen des HErrn mit Gebett auf sie geleget worden. Sonderlich gieng es ihuen zu Hertzen, daß sie ihres in der Tauff durch die Pathen abgelegten Verspruchs beweglich erinnert, und daß sie nunmehro selbst mündlich sich darzu bekennen sollten, gefordert, des Tauf-Bunds Pflichten aber auch erkläret werden. Dahero ich wünschte (wie auch vor mir andere Christliche Theologi gethan,) daß dergleichen Confirmation

wohl

wohl eingerichtet an allen Orten möchte eingeführet werden ꝛc. Und diesen Wunsch hat dieser seelige und um die Kirche GOttes so hochverdiente theure Lehrer an vielen Orten seiner Theologischen Bedencken öffters wiederholet.

Damit wir endlich auch ein Zeugnuß anführen, von einer Kirche, bey welcher diese heilige Handlung allezeit üblich gewesen, so schreibet Johann Heinrich May, D. und Professor auch Prediger in Gießen, des Alßfeldischen und Marburgischen Districts, Darmstättischen Theils Superintendens, also: Die bey Uns übliche Confirmation ist kein unnützer Gebrauch, sondern, wo das Hertz rechtschaffen und GOtt ergeben ist, so wird dasselbige durch diesen Dienst des Predig-Amts, welches ein Ampt des Geistes ist, recht confirmirt. Dieser theure Lehrer

setzet

setzet aber auch noch diese vortreffliche Worte bey, welche ja wohl zu mercken: Ob wir sonsten von Menschen Hundert- ja Tausendmahl confirmirt würden, nach der Kirchen Gewonheit, so kan Uns solche Confirmation nichts helffen, wo nicht GOTT selbsten unsere Hertzen im Glauben recht befestiget und versichert, durch den Geist des HErrn, den Geist der Weißheit und des Verstands, den Geist des Raths und der Stärcke, den Geist der Erkanntnuß und der Furcht des HErrn, Jes XI. 2.

Wann nun aus bißher angeführtem Vorbericht sattsam und zur Genüge erhellet, daß man eine solche höchst-erbauliche Ceremonie einzuführen kein Bedencken und Anstand haben möge, auch dieselbe in der That und im Wesen selbst nicht anders ist, als die von dem alten berühmten Würtembergischen Theologo

logo D. Heilbrunner beschriebene andere Gattung der Christlichen und Alt-Catholischen Confirmation. vid. Uncatholis. Pabsthum. Art. 19. Cap. 4. und endlich einig und allein in dem Hauptwerck auf das abzwecket, was in der Würtenbergischen Glaubens-Bekäñtniß bey ehmaliger Abschaffung der Päbstlichen Confirmation man sich ferner vorbehalten hat in den Worten: Wir halten es auch für sehr nützlich, ꝛc. und wieder: den Pfarrern solle nicht gestattet werden, daß sie versaumlich seyen, die Jugend in Christlicher Lehr zu unterrichten, vid. grosse Kirchen-Ordnung p. 22. 23. Als wird nunmehr die instruction welcher Gestalten so wohl die Vorbereitung zu dieser heiligen Handlung, als auch die Form selbst oder die Art und Weise nach Christlicher Ordnung geschehen und

verrichtet werden sollen, zu bemercken seyn.

1. Solle fürohin von jungen Leuten oder Catechumenis niemand mehr das erste mahl zum H. Abendmahl, ohne einiges Ansehen der Persohn, admittirt werden, es seye dann, daß sie zuvor in der offentlichen Kirchen vor Angesicht der gantzen Gemeinde die Confirmation empfangen. Doch ist der Fall der Noth ausgenommen, wo es sich ergeben solte, daß ein in der Christlichen Lehre wohl unterrichtetes Kind, welches seines Glaubens genugsame Rechenschafft geben könte, nach dem Heil. Abendmahl ein sehnliches Verlangen bezeugen würde, auf welchen Fall ein jeder treuer und kluger Haußhalter oder Diener GOttes, was noth und heylsam zu seyn kan erachtet werden, zu thun oder zu unterlassen, und mit seinem Superinten-

tendenten deßwegen zu communiciren wissen wird. Sonsten aber ausser dem Nothfall wird sich um so weniger jemand höheren und edlen Standes solcher Christlichen Verordnung zu entziehen suchen, als bekandter Massen Königliche und Fürstliche Kinder, Printzen und Princeßinnen anderstwo bey denen Kirchen, wo diese Ceremonie bißhero observirt worden, sich solcher heiligen Handlung nicht beschämet, und davon ein immerwährendes erbauliches Angedencken bißhero beybehalten zu haben annoch zu erzehlen wissen, auch ohne das alle Christlöbliche Kirchen-Ordnungen eine allgemeine Obligation und Beobachtung von allen Gliedern der Kirchen ohne Unterscheid und Ansehen des höhern und niedern Stands erfordern und haben wollen.

2. Soll die Confirmation Jähr-

lich auf dem Land nur einmahl und zwar auf den Sontag Quasimodogeniti genannt, in der Fürstl. Residentz Stutgardt aber und in grossen volckreichen Städten, wo es nöthig auch das zweitemahl auf den ersten Sontag des Advents geschehen, und, wie zu Stuttgardt in der Stiffts-Kirchen von dem Stiffts-Prediger, in der Spital-Kirchen von dem Special und zu St. Leonhard von dasigem Pastore, also auf dem Land in Städten von jedem deß Orts Speciali und Statt-Pfarrern, und in Dörffern von jedem Ministro ordinario und verordneten Pfarrern nach dem vorgeschriebenen Formular pünctlich und sorgfältig verrichtet werden. Deswegen

3. Jegliche Pastores und Diaconi in Städten und Dörffern vornehmlich auf diejenige Kinder, welche die Confirmation und so dann die admission

mission zum heiligen Abendmahl verlangen, ein gantzes halb Jahr hindurch nebst denen Eltern und Pathen besondere fleißige Obsicht tragen sollen, damit dieselbe bey allen Catechisationen fleißig erscheinen, und in und ausser der Schul, so wohl des Unterrichts und Erkantnus als auch einer Christlichen und stillen Aufführung halben, zu diesem heiligen Werck wohl præparirt werden.

4. Den Unterricht solcher Catechumenorum selbst betreffend, so wird in der Schuhl mit denenselben der Catechismus, Kinderlehr und Communicanten-Büchlein fleißig getrieben, doch daß nach der Fähigkeit eines jeden Kindes in der zimlich weitläufftigen Kinderlehr, weniges oder mehrers gefordert werde; Jedem fleißigen und geschickten Prediger und Diener GOttes aber wird bey solchem Unterricht überlassen,

wie der wahre Verstand, und rechte Gebrauch solcher heilsamen Lehre zu genugsamen Verständniß denen Lernenden aufs deutlichste wird können beygebracht werden. Bey dem offentlichen Examine in der Kirche sollen allein hier nachgesetzte Fragen nach gegebener Vorschrifft aus dem Gedächtniß mit deutlicher und vernehmlicher Stimme von denen Confirmandis beantwortet und solches als ein vor GOtt und dem Angesicht Christlicher Kirchen abgelegtes Glaubens-Bekäntniß angesehen werden.

5. Wie viel nun jeder Pfarrer seines Orts von solchen jungen Leuten und Catechumenis nach vorher gegangener genugsamer Prüffung zur Confirmation tüchtig zu seyn erachten wird, wobey wohl in acht zu nehmen, was Paulus seinem Timotheo geschrieben: daß man nichts

thue

thue nach Gunst ꝛc. ꝛc. 1. Tim. V. 21. 22. Deroselben Nahmen sollen in ein ordentlich Verzeichnis gebracht werden, nach welchem Catalogo der Specialis bey alljähriger Kirchen-Visitation jedes Orts fleißig zuzusehen, und daß nebst andern Kirchen-Registern auch dieses wohl geführt und in acht genommen werde, Sorge zu tragen hat.

6. Acht Tag vor dem Actu solle das Vorhaben offentlich vor dem Predigstuhl der Gemeinde bekannt und verkündet, die Namen der Confirmandorum offentlich abgelesen, und die gantze Gemeinde zu fleißiger Erscheinung bey dem Gottesdienst erinnert werden.

7. An dem Tag selbsten kommen die zu confirmiren seyende Kinder gleich nach dem ersten Zeichen in der Schuhl zusammen, wann zusammen geläutet wird, gehen sie von dar-

daraus in einer ordentlichen Procession nach der Kirchen, stehen zusammen in einen Stuhl, hören, so dann der Predigt über das ordentliche Evangelium, die der Pfarrer des Orts halten thut, mit Andacht zu, und erwarten biß der Actus nach vollendeter Predigt vorgenommen wird.

Nach vollendeter Predigt wird das Lied gesungen: Komm Heiliger Geist HErre GOtt: wann das andere Gesetz angefangen ist, tritt der Superintendens oder Pfarrer nach Beschaffenheit jeglichen Orts vor den Altar, alsdann die Kinder aus ihrem Stuhl in der Ordnung heraus gehen und alle beysammen vor dem Altar zu stehen kommen.

So bald das andere Gesetz von obigem Gesang geendet, fangt der Superintendens oder Pastor den Actum folgender Massen, wie nachstehendes Formular deutlich ausweiset:

Das

Das Formular der Confirmation.

Unser Anfang geschehe in dem Namen des HErrn/ der Himmel und Erden gemacht hat.

Die Gnade GOttes des Vatters/ die Liebe seines Sohnes JEsu Christi/ und die Gemeinschafft des werten Heil. Geistes/ vereinige sich mit euren Seelen in Zeit und Ewigkeit/ Amen.

Geliebte in JEsu Christo.

Es erscheinen allhier diese Kinder, unsere Mit-Erben in Christo, welche in ihrer Kindheit durch die H. Tauffe dem HErrn Christo und seiner Kirchen einverleibet worden seyn, und nunmehro, nachdeme sie zur Erkanntnus Göttlicher

licher Lehre und wahrer Gottseligkeit unterwiesen und angeführet, durch würdige Geniessung des Hochwürdigen Abendmahls sich mit ihrem HErrn und Heyland JESU Christo näher zu vereinigen und genauer zu verbinden begehren. Zu einem gewissen Zeugnuß aber ihres gottseeligen Vorhabens erbieten sie sich ihr Glaubens-Bekanntnus hier vor GOtt und dieser Christlichen Versammlung offentlich abzulegen, und dasjenige, was bey der Heil. Tauff in ihrem Namen von ihren Tauff-Pathen gelobet worden, nunmehro selbst zu geloben und zu bekräfftigen. Derohalben so ermahne ich euch alle in Gottes Namen, daß ihr vorderist mit Andacht dieser heiligen Handlung zuhören und Zeugen seyn wollet alles dessen, was hier vor Gottes Angesicht diese liebe Kinder offentlich bekennen, gutheissen

sen und versprechen werden, auch daß ihr mit glaubiger Hertzens-Andacht im Geist und in der Warheit vor sie betet, damit GOtt durch seinen H. Geist in denenselbigen alles Gute anfangen, beståttigen und vollenden wolle um JEsu Christi ihres und unsers Heylandes willen, in dessen Namen wir aus Glauben also sprechen:

ALlmåchtiger/ewiger Gott/ der du diese Kinder aus Gnaden gewürdiget hast/ daß sie durch die Heil. Tauffe wiedergebohren und deine Kinder worden seynd/ auch dieselbige biß-hero gnådiglich erhalten/ daß sie dich Vater/ und deinen Sohn JEsum Christum durch Christlichen Unterricht erkannt und den wahren Weg zur See-

ligkeit erlernet haben. Siehe/ o lieber Vater um deines Sohns JEsu Christi willen diese Kinder anjetzo aufs neue mit Gnaden-Augen an / erleuchte sie mit lebendiger Erkanntnuß / und vermehre in ihnen die Gaben deines Heil. Geistes / damit sie bey der erkannten Warheit zur Gottseeligkeit treu verbleiben bis an ihr seeliges Ende. Amen.

Vater Unser der du bist im Himmel: Geheiliget werde dein Nahme: Zu uns komme dein Reich: Dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auf Erden: Unser täglich Brod gieb uns heut: Und vergieb uns unser Schuld/wie wir vergeben unsern Schuldigern: Führe uns nicht in Versuchung: Sondern erlöse uns vom Übel: Dann dein ist das Reich/ und die

Krafft,

Krafft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Der Friede GOttes, welcher höher ist dann aller Menschen Vernunfft, der bewahre eure Hertzen und Sinn in Christo JEsu zum ewigen Leben, Amen.

Alsdann fangt der Superintendens das offentliche Examen mit denen Kindern an, und antwortet von denen Kindern eines nach dem andern allemahl auf eine besondere Frage ordentlich mit erhabener Stimm, daß es die gantze Gemeinde hören kan.

Nach vollendetem Examine wird gefragt:

Liebe Kinder! Bekennt ihr euch also mit Mund und Hertzen zu dieser Evangelischen Glaubens-Lehre, wollet ihr auch darnach euer gantzes Leben einrichten und darauf seelig sterben?

Antwort: Ja von Hertzen, dar-

zu uns GOTT seines Heil. Geistes Gnade und Krafft verleyhen wolle, Amen.

So trettet dann näher herbey, liebe Kinder, auf daß ihr den Seegen empfahet, und durch den werthen Heiligen Geist mit aller Göttlichen Gnade und Krafft zu Stärckung eures Glaubens in der Gottseeligkeit möget erfüllet werden:

Hierauf wird das erste Kind von dem Superintendenten oder Pfarrer also angeredet:

Widersagst du nochmalen dem Teuffel und allen seinen Wercken und Wesen:

℟. Ja, ich widersage.

Verpflichtest du dich hingegen aufs neue dem Drey-Einigen GOtt Vater, Sohn und H. Geist: nach seinem Willen und Wort zu glauben, zu leben und zu sterben?

℟. Ja ich verpflichte mich hierzu von gantzem Hertzen.

Als-

Alsdann kniet das Kind nieder auf die erste Staffel des Altars, der Superintendens oder Pfarrer aber legt ihm die Hand auf das Haupt, und spricht:

Der Himmlische Vater gebe dir um JEsu Christi willen den wehrten Heil. Geist, zu Stärckung deines Glaubens, zur Krafft in der Gottseeligkeit, zur Gedult in dem Leyden und zur seeligen Hoffnung des ewigen Lebens.

Auf diese Weise wird mit den übrigen Kindern und einem nach dem andern gleicher massen gehandelt.

Nach geschehener Handauflegung und Einseegnung thut der Superintendens oder Pfarrer nochmaln diese Erinnerung:

Nun dann/ Geliebte in JEsU Christo:

Ihr habt gehört, wie diese liebe Kinder den Christlichen Glauben und die wahre Evangelische Lehre vor

vor dieser gantzen Christlichen Versammlung offentlich bekannt, dem Reich des Teuffels und allen Wercken der Finsternuß aufs neue abgesagt, hingegen ihrem HErren JEsu biß ans Ende getreu zu bleiben, theuer versprochen haben: Wir haben auch denenselben bereits die Hände aufgelegt, und seynd sie durch diese Handlung und Gebett der Güte und Gnade GOttes aufs neue versichert worden. So erkennet dann mit frölichem Hertzen absonderlich ihr Eltern, Pathen und Anverwandten, welche grosse Gnade der barmhertzige GOtt an euren lieben Kindern und Döttlin anjetzo erwiesen und erzeiget hat: wie leicht kan euch anjetzo euer Gewissen seyn, wann ihr von Kindheit an bis auf diesen Tag vor solche in GOttes Augen theuer geachte Seelen, dieselbige wahrhafftig ihrem GOtt und

JEsu

JEsu zuzuführen, redlich und treulich gesorget habt. GOtt vergelte Euch alle Eure Liebe, Treu und Vorsorge mit vielem Seegen! Lasset sie auch noch ferner Eure Liebe reichlich geniessen, damit im Geist- und leiblichen ihnen nichts abgehe, und sie noch fürohin in allem Guten fortwachsen, auch ihre Geistliche und ewige Glückseeligkeit warhafftig finden mögen. Ihr aber, Geliebte Kinder, Söhne und Töchtern, waffnet euch mit der neu-empfangenen Gnade und Krafft des wehrten Heiligen Geistes wider alle Versuchungen des bösen Feindes, eures verderbten Fleisches und der gottlosen Welt: Sehet nicht auf die, so da unordentlich wandlen und ihren Taufbund so muthwillig übertretten und verlassen, daß ihr solchen bösen Exempeln woltet nachfolgen: Sehet aber vielmehr auf den allmäch-

mächtigen GOtt; Fürchtet euch vor dem, der Leib und Seel zumal verderben kan in die Hölle; wandelt vor ihm und seyd fromm. Damit nun alles dieses dem grossen GOtt selbst zur Ehre und seiner Kirchen zur Besserung geschehen möge, lasset uns von Hertzen also beten:

ALlmächtiger / barmhertziger GOtt / Himmlischer Vater / der du allein alles Gutein uns anfahest / bestätigest und vollendest / wir bitten dich für diese Kinder / die du deiner Kirchē geschenckt / und durch die Heil. Tauffe widergebohren / und nun so weit erleuchtet hast / daß sie diese deine Gnade / Güte und ihre Erlösung in Christo deinem lieben Sohn / unserm

unserm HErrn / auch selbst erkennen / und vor deiner Gemeinde bekennen / stärcke diß dein Werck / das du in ihnen angefangen hast / mehre ihnen deinen Heil. Geist / auf daß sie in deiner Kirchen und Gemeinde / und in wahrem Glauben und Gehorsam deines Heil. Evangelii stätigs bleiben und biß an ihr Ende beständig verharren / und sich keine falsche Lehre / noch fleischliche Lust von bekannter Warheit abführen lassen: Gib ihnen / daß sie zu allem deinen Gefallen an Christum deinen Sohn unser gemeines Haupt immer wachsen / und sein vollkomenlich mann-

lich Alter in aller Weißheit/ Heiligkeit und Gerechtigkeit erreichen/ damit sie dich und deinen lieben Sohn unsern HErrn, samt dem Heil. Geist/ einigen wahren GOtt immer vollkommener erkennen/ hertzlicher lieben/ und bey ihrem Nächsten mit Worten und all ihrem Leben tapfferer und fruchtbarer bekennen/ preisen und rühmen/ durch unsern HErrn JEsum Christum. Gehet hin im Frieden: Ihr aber seyd die Geseegnete des HERRN/ der Himmel und Erden gemacht hat.

Zum

Zum Beschluß der Seegen.

Der HErr segne euch und behüte euch / der HErr erleuchte sein Angesicht über euch und sey euch gnädig / der HErr erhebe sein Angesicht auf euch / und gebe euch Fried und Seegen / Amen.

Alsdann gehen die Kinder wieder in ihrer Ordnung in den Kirchenstuhl, und wird gesungen: Sey Lob und Preiß mit Ehren, rc. das letzte Gesetz: Nun lob mein Seel dem HErrn.

Die Procession ist wieder nach der Kirch in die Schul, wie vor dem Gottesdienst, da man zur Kirchen gegangen.

GOtt, dessen Ehre durch Beförderung der Seeligkeit an der lieben Jugend einig und allein hierbey gesuchet wird, lasse sich dieses alles in Gnaden wohlgefallen, und segne die gute Absicht mit vielem Seegen. Amen! Amen.

Kurtzes
EXAMEN
Durch
Frag
Und
Antwort,
Welches mit denen Kindern in öffentlicher Kirchen vor dem Confirmations-Actu vorzunehmen,

Und meistentheils

Aus dem Catechismo / Würtembergischer Kinderlehr und Communicanten-Büchlein heraus gezogen, und in folgende Ordnung gesetzet worden.

STUTTGART/
Gedruckt und verlegts/Christian Gottlieb Rößlin/
Anno 1723.

2

Frag. 1

Was soll eines Menschen vornehmste Sorge seyn in diesem Leben?

Antwort.

DAß er haben möge eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens.

Frag. 2

Kan dann nicht ein jeder Mensch diese Hoffnung haben?

Antwort.

Niemand, als allein ein wahrer Christ.

Frag. 3

Wer bist du dann?

Antwort.

Ich bin ein Christ.

Frag. 4

Was macht uns zu Christen?

Antwort.

Nicht die leibliche Geburt von Chri-

Christen, oder die äusserliche Gemeinschafft mit Christen, sondern die Tauff auf Christum, und in Krafft dieses ein lebendiger Glaube an Christum.

Frag. 5.

Bist du auch in deiner Kindheit getaufft worden?

Antwort.

Ja ich bin getaufft worden im Nahmen Gottes des Vatters, des Sohnes und des H. Geistes: Dem Heil Dreyeinigen GOtt seye vor diese unaussprechliche Wohlthat Lob und Danck gesagt in Zeit und Ewigkeit.

Frag. 6

Woher weissest du, daß du in deiner Kindheit bist getaufft worden?

Antwort.

Ich weiß es von meinen lieben Eltern und Pathen, die Gezeugen meiner Tauffe, und mithin verbunden gewesen mich dahin anzuweisen, daß

so offt ich an meinen Nahmen gedencke, ich auch zugleich mich meiner Tauff erinnern solle.

Frag. 7

Was ist dann die Tauff?

Antwort.

Die Tauff ist ein Sacrament, und ein Göttlich Wort-Zeichen, damit GOtt der Vatter, durch JEsum Christum, seinen Sohn, samt dem H. Geist bezeuget, daß er dem getaufften ein gnädiger GOtt wolle seyn, und verzeihe ihm alle Sünd aus lauter Gnad, von wegen JEsu Christi, und nehme ihn auf an eine Kindsstatt, und Erben aller himmlischen Güter.

Frag. 8

Mit was bist du getaufft worden?

Antwort.

Mit Wasser und Geist, nach dem Spruch Christi. Joh. 3. v. 5. Dann die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser,

ser, sondern Wasser in Gottes Gebott verfasset und mit Gottes Wort verbunden.

Frag.

Hast du auch einen Nutzen von dieser deiner Tauff gehabt?

Antwort.

Ach ja! einen sehr grossen Nutzen.

Frag.

Was nutzet dann die Tauff?

Antwort.

Sie versichert uns der Gnade Gottes, Vergebung der Sünden, Kindschafft Gottes, und Erbschafft des ewigen Lebens; Weil wir dardurch sind wieder gebohren worden, ein neues Leben und Art empfangen haben, und Gottes Kinder worden sind. Tit. 3. v. 4. &c. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er uns seelig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des H. Geistes, welchen er ausgegossen hat reichlich über uns durch JEsum Christum unsern Hey-

land; auf daß wir durch desselben Gnad gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

Frag. 12

Wie beschreibet das Wort Gottes die Tauf?

Antwort.

Als den Bund eines guten Gewissens mit GOtt. 1. Petr. 3. v. 21.

Frag. 13

Hat also auch GOtt in deiner Tauff einen solchen Gnadenbund mit dir gemacht?

Antwort.

Ja, dann Er der grosse GOtt hat mir versprochen mein gnädiger Gott und Vatter zu seyn: Ich aber habe abgesagt dem Teuffel und allen seinen Wercken und Wesen, dem Pracht und Eitelkeit dieser gottlosen Welt, und allen sündlichen Lüsten des Fleisches; und hingegen mich verpflichtet GOtt und meinem HErrn JEsu zu dienen mein Lebenlang.

Frag. 14

Was fordert dieser Taufbund also von dir?

Ant-

Antwort.

Eine ewige kindliche Treue, wie auch Gott nach demselben mir ewig getreu verbleiben und alle seine Verheissungen pünctlich erfüllen will: daß ich demnach solchen Bund täglich, sonderlich aber so offt ich zum H. Abendmahl gehen will, mit aller Andacht erneure: Mein Leben nach demselben prüffe, und einrichte: absonderlich allen denjenigen Sünden absage, zu welchen ich vor andern geneigt bin.

Frag. 15

Weil du der leydigen Sünden gedenckest, was ist, und heist dann Sünde?

Antwort.

Alles Unrecht und die Ubertrettung des Gesetzes.

Frag. 16

Wie vielerley ist die Sünde?

Antwort.

Zweyerley. Die Erbsünd und die würckliche Sünd.

Frag. 17

Was ist die Erbsünd?

Antwort.

Die angebohrne Verderbniß menschlicher Natur, und die reitzende Lust zum Bösen. Mit einem Wort: Das böse Hertz, wovon Matth. 15. v. 19. zu lesen; Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsch Gezeugnus, Lästerung.

Psalm. 51. v. 7. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Frag. 18

Ist die Sünd auch noch in den Widergebohrnen übrig?

Antwort.

Ja, sie fühlen sie noch stätig bey sich, aber sie widerstreben ihro, und dämpffen ihre Lüste.

Gal. 5. v. 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbe sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Frag.

Frag. 19

Was heißt aber die würckliche Sünde?

Antwort.

Alles was aus der Erbsünd entspringt, es seyen innerliche Gedancken und Begierden, oder äusserliche Gebärden, Wort und Werck.

Frag. 20

Wann man das Gute unterläßt, ists auch Sünde?

Antwort.

Freylich ist es Sünde, weil GOtt nicht allein von uns fordert, daß wir das Böse lassen, sondern auch das Gute thun sollen.

Luc. 12. v. 47. Der Knecht der seines Herren Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leyden.

Amos. 5. v. 14. 15. Hasset das Böse, und liebet das Gute. Suchet das Gute, und nicht das Böse.

Frag. 21

Wie werden die würckliche Sünden ferner abgetheilt?

Antwort.

Ein anders ist die Sünde der Schwachheit, und ein anders die Sünde der Boßheit.

Frag. 22

Was heißt Schwachheits Sünde.

Antwort.

Wo ein frommer Christ, so sonsten einen hertzlichen Vorsatz hat, seinem GOTT rechtschaffen zu dienen, aus Unwissenheit oder Ubereilung etwas Unrechts thut; aber weder Wohlgefallen daran hat, noch darinnen fortfähret, sondern so bald er es gewahr wird, bereuet, und davon abläßet. Weil nun bey solchem Fehler der Glaube und gut Gewissen bleibet, so verdammet sie den Glaubigen nicht, und heisset daher eine läßige Sünde; nicht als verdiente sie die Verdammniß

dammniß nicht, sondern daß sie GOTT um Christi willen durch den Glauben gleich nachläßet und vergibt.

Röm. 8. v. 5. So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

Frag. 23

Was heißt dann Boßheits-Sünde?

Antwort.

Diejenige Sünde, welcher GOtt austrücklich und besonders das Reich Gottes abspricht. 1. Cor. 6. v. 9. 10. Gal. 5. v. 19. 20. 21. oder wo der Mensch sonsten wissentlich und mit Willen, oder auch aus grober Sicherheit Böses thut, daran sein Gefallen hat, darinnen fortfähret, das Gute hingegen und Christliche Erinnerung hasset, und also die Sünd über sich herrschen läßt. Solche Sünde, weil

sie bey denjenigen, die den Heil. Geist vorhin gehabt, denselbigen so bald austreibet, und den Menschen würcklich in GOttes Zorn und Verdammniß stürtzet, wird sie die Tod-Sünde genennet.

Frag. 24

Woraus lernest du alle deine Sünden erkennen?

Antwort.

Aus den zehen Gebotten GOttes, die ich nicht gehalten habe, auch von wegen meiner verderbten Natur nicht vollkommentlich halten kan.

Frag. 25

Sag mir her die zehen Gebott GOttes?

Antwort.

Ich bin der HErr dein GOtt, du solt keine andere Götter neben mir haben.

Du solt den Nahmen deines Gottes nicht vergeblich führen.

Du solt den Feyertag heiligen.

Du

Du solt deinen Vatter und Mutter ehren, daß du lang lebest im Land, daß dir der HErr dein GOtt geben wird.

Du solt nicht tödten.

Du solt nicht ehebrechen.

Du solt nicht stehlen.

Du solt kein falsch Zeugnuß reden wider deinen Nächsten.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauß.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

Frag.

Was ist der kurtze Innhalt der zehen Gebotten?

Antwort.

Es wird darinnen erfordert die Liebe GOttes und des Nächsten.

Frag. 27

Was heisset GOtt lieben?

Antwort.

GOtt lieben heisset, GOtt für das höchste Gut achten, ihme mit dem Hertzen anhangen, immer in Gedancken mit ihm umgehen, das gröste Verlangen nach ihm tragen, das gröste Wohlgefallen an ihm haben, ihme gantz und gar sich ergeben, und um seine Ehre eyffern.

Frag. 28

Was heißt den Nächsten lieben?

Antwort.

Den Nächsten lieben heisset, es nicht nur mit demselben getreulich meynen, ihme alles Gute von Hertzen wünschen und gönnen, mit Worten und Gebärden sich freundlich gegen ihm bezeugen, und mit Trost, Rath und That ihme beyspringen; Sondern auch seine Schwachheit mit Gedult vertragen, und durch sanfftmüthige Bestraffung seine Besserung suchen

Frag.

Frag. 29

Wann du dich nach diesem prüffest, wessen überzeuget dich dein Gewissen?

Antwort.

Daß ich leyder ein grosser Sünder seye, auch zeitliche und ewige Straffen GOttes wohl verdienet habe.

Frag. 30

Seynd dir deine Sünden aber auch leyd?

Antwort.

Ja! es ist mir von Hertzen leyd, daß ich wider GOtt gesündiget, und Jhn, meinen getreuen Vatter, Schöpffer und Erhalter, so vielfältig und offt, darzu manchmahl fürsetzlich und muthwillig beleydiget und erzörnet habe.

Frag. 31

Kanst du aber wieder mit diesem beleydigten GOtt, den du deinen Vatter, Schöpffer und Erhalter nennest, wieder ausgesöhnet werden?

Antwort.

Ja! durch eine wahrhafftige Buß und Bekehrung.

Frag.

Frag. 32

Was heißt dann Busse thun?

Antwort.

Busse thun heisset, die Sünden hertzlich erkennen, vor Gott und auch (in gewissen Fällen) vor Menschen bekennen, bereuen, hassen und lassen, an JEsum Christum glauben, und in solchem Glauben der Besserung des Lebens sich befleißigen.

Frag. 33

Weil dann der Bußfertige muß an JEsum Christum glauben, wer ist JEsus Christus?

Antwort.

GOttes Sohn, welcher GOtt und Mensch in einer unzertrennten Person.

Frag. 34

Wie lautet hiervon der andere Haupt-Articul in dem Apostolischen Glaubens-Bekanntniß?

Antwort.

Ich glaub an JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HERRN. Der

Der empfangen ist von dem Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen.

Der gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben.

Ist abgestiegen zu der Höllen, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten.

Und aufgefahren in den Himmel, da sitzet er zur Rechten GOttes, seines allmächtigen Vatters.

Von dannen er wieder kommen wird, zu richten die Lebendige und die Todten.

Frag. 35

Was ist das?

Antwort.

Ich glaube, daß JEsus Christus wahrhafftiger GOtt vom Vatter in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren, sey mein HErr, der mich

mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod, und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit; Gleichwie er ist auferstanden vom Tod, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Frag. 36

Weil doch alles darauf ankommt, daß JEsus, den du deinen Heyland nennest, wahrer GOtt und Gottes Sohn sey, wie beweisest du dann dieses aus der H. Schrifft?

Antwort.

Aus 1. Joh. 1. v. 7. Das Blut JEsu Christi, des Sohns GOttes, machet uns rein von aller Sünde.

Joh.

Joh. 3. v. 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Gal. 4. v. 4. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weib, und unter das Gesetz gethan.

Röm. 8. v. 32. Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben: Wie solt er uns mit ihm nicht alles schencken?

Frag. 37

Weil du Christum GOttes Sohn heissest, wie viel seynd dann Götter?

Antwort.

Es ist nur ein einiger GOtt, aber in drey unterschiedlichen Persohnen, GOtt Vatter, GOtt Sohn, und GOtt Heil. Geist. Welches zwar ein unbegreiffliches Geheimniß, aber

doch

doch in dem Wort GOttes klärlich geoffenbahret, und zugleich der Grund unserer gantzen Heils-Ordnung ist.

Matth. 28. v. 19. Darum gehet hin, und lehret alle Völcker, und tauffet sie im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes. Matth. 17.

Frag. 38

Ist es genug, dieses alles von GOtt und seinem Sohn JEsu Christo nur mit dem Mund zu bekennen und her zu sagen.

Antwort.

Nein, es ist nicht genug. Es gehöret mehr darzu, wie Paulus spricht: So du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß er der HErr sey, und glaubest in deinem Hertzen, daß ihn GOtt von den Todten auferwecket hat, so wirst du seelig. Dann so man von Hertzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man seelig. Röm. 10. v. 9. 10.

Frag. 39

Kanst du aus eigener Krafft an JEsum Christum glauben?

Antwort.

Nein! Dann ich weiß, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum glauben, oder zu ihm kommen kan; Sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, in rechtem Glauben geheiliget und erhalten; Gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält in rechtem einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt, und am Jüngsten Tag mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Glaubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Frag. 40

Kan jemand glauben, der doch seine Glaubens-Articul nicht verstehet, auch in der wahren Religion nicht unterrichtet ist?

Antwort.

Nein.

Frag. 41

Weil also der wahren Religion gedacht wird, und aber in der Christenheit selbst so vielerley Religionen seyn, welche Religion ist wohl diejenige, mit welcher man vor GOtt am sichersten bestehen kan?

Antwort.

Diejenige, welche am einfältigsten bey der Schrifft bleibt: am herrlichsten von Christo und dessen allgemeinem vollkom̃enem Verdienst lehret: Am mächtigsten auf die Besserung deß Hertzens vor Gott dringet: Und am kräfftigsten tröstet im Leben, Leyden u. Sterben.

Frag. 42

Wann aber jemand die Glaubens-Articul versteht, auswendig gelernet hat, und weißt, ist das genug zum Glauben?

Antwort.

Ach nein! diese Historische Wissenschafft

schafft kan auch ein unglaubiger haben, und ob er sich schon eine leere Einbildung davon macht, als hätte er den Glauben, so betrügt er sich selbst zu seinem eigenen Schaden: Dann die Teuffel wissen auch, und glauben, daß JEsus Christus Gottes Sohn sey, und zittern darvor. Jac II. ✝. 19. Matth. 8. v. 29.

Frag. 43

Kan der wahre Glaub bey einem Menschen seyn, der Gottloß ist, und der Sünde dienet?

Antwort.

Nein es ist unmöglich, dann das Liecht, welches ist JEsus Christus, hat keine Gemeinschafft mit der Finsternis, oder Sünde. 2. Cor. 6. v. 14.

Frag. 44

Wie viel Stücke gehören dann eigentlich zu einem wahren Glauben?

Antwort.

Drey Stück, und zwar erstlich die Erkantnis von JEsu Christo und seinen Wohlthaten. Wodurch aber keineswegs eine blose Buch-

stäbliche

ståbliche und Historische Wissenschafft der Glaubens-Articul, sondern eine lebendige geistliche Erkantniß verstanden wird, welche aus der Erleuchtung des H. Geistes vermittelst Göttlichen Wortes entstehet.

Frag. 45

Was ist das andere Stůck, so zum Glauben gehört?

Antwort.

Der Beyfall, nemlich daß man demjenigen, was man im Liecht des Heil. Geistes aus dem Wort Gottes von JEsu Christo und seinem Heyl erkant hat, Beyfall gebe, und dasselbe für unfehlbar gewiß und wahr halte, und nicht zweifle.

1. Timoth. I. v. 15. Dann es ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder seelig zu machen.

Frag. 46

Was ist das dritte Stuck, so zum Glauben gehört?

Ant-

Antwort.

Die hertzliche Zuversicht, welche als das fürnehmste Stück des wahren Glaubens darinn bestehet, daß ich alle Gnade Gottes des Vatters in Christo JEsu mir absonderlich und meiner Seelen in rechter Ordnung zueigne, und mit Paulo spreche: Christus hat mich geliebet, und sich selbst vor mich dar gegeben.

Frag.

Wie unterscheidt sich diese Zuversicht von der fleischlichen sicherheit, und Einbildung der Gottlosen?

Antwort.

Die wahre Zuversicht führet allezeit mit sich eine hertzliche Furcht GOttes, wie in dem 130. Psal. stehet: Bey dir ist Vergebung, daß man dich fürchte. Sie führet auch mit sich eine innigliche Liebe zu Christo. Luc. VII. ℣. 47, 2. Cor. V. ℣. 14. 15. Entspringet gleichfalls allein aus der

Busse. Marc. 1. v. 15. Thut Buß, und glaubet rc. Und kan ohnmöglich in einem heuchlerischen Hertzen Platz haben. Ps. 32. v. 2. Wohl dem, dem der HERR die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

Frag. 48

Was hat ein solcher wahrer Glaub vor Kraft und Nutzen?

Antwort.

Einen gedoppelten Nutzen und Krafft, nemlich zur Rechtfertigung und Heiligung.

Frag. 49

Was nutzet der Glaube zur Rechtfertigung?

Antwort.

Daß mir GOtt meine Sünden vergibt, die Gerechtigkeit JEsu Christi mir zurechnet, und um solcher willen

len mich aller Gnade aufs neue versichert.

Frag. 50

Würcket der Glaube auch die Heiligung und Erneurung?

Antwort.

Ja freylich, dann, weil Christus durch den Glauben in meinem Hertzen wohnet, und mich mit allerley göttlicher Krafft erfüllet, so werde ich dardurch willig und geschickt zu allen guten Wercken.

Joh. XV. v. 15. spricht Christus: Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringt viel Frucht: Dann ohne mich könnt ihr nichts thun.

Frag. 51

Hat man also auch Kennzeichen, wornach man den wahren Glauben prüffen und erkennen kan?

Antwort.

Ja, wo ein wahrer lebendiger Glaube ist, da ist auch die Liebe zu

GOtt, Liebe zu dem Nächsten, ein himmlischer Sinn, der Sieg über die Welt, williger Gehorsam gegen Gott und seinem Wort, Gedult im Leyden, und durchgehends ein rechtschaffener Fleiß sich vor aller sündlichen Befleckung zu reinigen, und fortzufahren mit der Heiligung in der Forcht Gottes: Nach diesen Stücken muß ein Christ seinen Glauben prüffen, ob er rechter und guter Art seye.

Frag. 52

Was hat es aber ferner für eine Beschaffenheit mit dem Glauben, ist derselbe immer in einerley Stärcke oder Krafft?

Antwort.

Der Glaube ist bald groß und starck, voller Zuversicht und Freudigdigkeit; Bald klein und schwach, da viel Zweiffel, Furcht, Schwer- und Kleinmüthigkeit mit unterlaufft.

Frag.

Frag. 53

Was haben wir für Mittel, dardurch der Glaub kan in der Anfechtung erhalten und gestärcket werden?

Antwort.

Solche Mittel seynd das Wort Gottes, das liebe Gebett, absonderlich aber das H. Nachtmahl unsers HErrn JEsu Christi.

Frag. 54

Bist du dann gewiß daß die Heil. Schrifft Gottes Wort ist.

Antwort.

Ja, weil dieselbe göttliche Lehre in sich hält: Ihre göttliche Krafft unter dem Zeugniß des Heil. Geistes zu allen Zeiten an aller Menschen Hertzen im Leben, Leyden und Sterben bewiesen: Durch göttliche Wunder und Prophezeyungen versiegelt: Auch durch H. Männer Gottes, die mit ihrem Zeugniß die Welt weder können noch wollen betrügen, uns geoffenbahret und

aufgeschrieben worden. Summa: Die Heil. Schrifft ist mit ihrer allerheiligsten Lehre unserm bösen Hertzen und dem gemeinen Welt-Sinn so zuwider, daß die Welt solche nimmermehr vor GOttes Wort würde angenommen haben, wo sie nicht hievon augenscheinlich und unwidersprechlich anfangs wäre überzeugt, und durch dasselbe im Grund des Hertzens geändert worden.

Frag. 55

Was wird erfordert, die Schrifft erbaulich zu lesen und zu verstehen?

Antwort.

1. Andächtiges Gebett. 2. fleißige Aufmercksamkeit auf alle Wort. 3. hertzliche Begierde von GOtt die Warheit einfältig zu lernen. 4. Ein eyfriger Vorsatz, den erkannten Willen Gottes kindlich zu vollbringen. 5. Ungeheuchelte Zueignung auf sich selbst desjenigen was man lieset, als seye es von GOtt auf uns selbst geredt.

Frag. 56
Welches ist dann die Summ der gantzen Heil. Schrifft?

Antwort.
Dieses findet sich in der Christags Abend-Lection Tit. II. ℣. 11. 12. 13. 14. Es ist erschienen die heylsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltliche Lüste, und züchtig, gerecht und Gottseelig leben in dieser Welt. Und warten auf die seelige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heylandes JEsu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleissig wäre zu guten Wercken.

Frag. 57
Du hast oben unter denen Gnaden-Mitteln auch des Gebetts gedacht/ was ist das Gebett?

Antwort.

Das Gebett ist eine Rede unsers Mundes, und ein Gespräch unsers Hertzens vor und mit GOtt, als unserem Vatter in Christo JEsu, nach dem Muster deß Gebetts aller Gebets, welches uns Gottes Sohn selbst gelehret, und also heißt:

Vatter Unser ꝛc.

Frag. 58

Wie soll man betten?

Antwort.

Andächtig als in der Gegenwart Gottes: Bußfertig: Demüthig (auch in Gebärden:) und im Nahmen JEsu Christi mit wahrem Glauben.

Frag. 59

Was ist endlich das Nachtmahl Christi, dessen auch oben unter den Gnaden-Mitteln gedacht worden?

Antwort.

Das Nachtmahl Christi ist ein Sacrament, und göttlich Wortzeichen, darinn uns Christus warhafftig und gegenwärtig, mit Brod und

Wein

Wein seinen Leib und Blut schencket und darreichet, und vergwißt uns damit, daß wir haben Verzeyhung der Sünden, und ein ewiges Leben.

Frag. 60

Wie lauten die Wort der Einsatzung, woraus insonderheit die gantze Lehr vom Heil. Abendmahl zu erlernen ist?

Antwort.

Der HErr JEsus in der Nacht, da er verrathen ward, und mit seinen Jüngern zu Tisch saß, nahm Er das Brod, Er segnets, saget Danck, brachs, gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtniß.

Und nach dem Abendmahl, nahm er den Kelch, saget Danck, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung

der Sünden. Das thut, so offt ihrs trincket zu meinem Gedächtniß.

Frag. 61

Was haben wir bey solchen Einsetzungs-Worten zu mercken?

Antwort.

Daß wir uns mit unserem Glauben an den klaren Buchstaben derselben halten, und uns von unserer Vernunfft keinen figurlichen Verstand einschwätzen, oder durch andere Einwürffe irr machen lassen. (Die Worte Johannis 6. hat Christus ein Jahr vor der Einsatzung des Abendmahls geredt, deßwegen sie hieher eigentlich nicht gehören, zeigen aber vortrefflich, worinnen der Seegen oder die Frucht des würdigen Genusses Heil. Abendmahls bestehe.)

Frag. 62

Wie haben wir den Stiffter des H. Abendmahls JEsum unsern Heyland bey dieser Einsetzung anzusehen?

Ant-

Antwort.

Als einen allmächtigen GOTT, der gar wohl leisten kan, was er versprochen, obs auch unserer Vernunfft unglaublich und unmöglich scheinen würde; Als unsern HErrn, bey dessen seiner Verordnung wir genau und unausssetzlich bleiben müssen; Als einen allweisen Lehrer, welcher wohl gewußt, wie er verständlich reden sollte; Als einen gütigen Heyland, der uns nicht mit Fleiß durch zweiffelhaffte, verblümte, figürliche und verschraubte Reden würde in Gefahr des Irrthums haben stürtzen wollen.

Frag. 63

Was empfahest, issest oder trinckest du also im H. Abendmahl?

Antwort.

Mit Brod und Wein isse und trincke ich den wahren Leib und das wahre Blut JEsu Christi.

Frag. 64

Wäre es dann nicht genug, daß wir allein Leib und Brod empfiengen, weilen kein Leib ohne Blut ist?

Antwort.

Nein. Christus hat beedes mit dem Brod seinen Leib zu essen, und mit dem Wein sein Blut zu trincken verordnet, die Apostel habens also empfangen, und die erste Christliche Kirche hat es also behalten.

Frag. 65

Wird aber nicht Brod und Wein in den Leib und Blut Christi verwandelt?

Antwort.

Nein. Sondern Brod und Leib, auch Wein und Blut werden miteinander Sacramentlicher Weise vereiniget.

Frag. 66

Für wen ist das H. Abendmahl eingesetzt?

Antwort.

Für alle und jede Christen-Menschen, die sich selbst prüffen können.

I. Cor.

1. Cor. 11. v. 2. Der Mensch prüffe sich selbst, und also (wann er sich selbst, wie er mit GOTT, seinem Nächsten, und sich selbst stehe? Ob seine Busse ungeheuchelt, sein Glaub rechtschaffen, und sein neuer Gehorsam redlich seye, geprüffet hat) esse er von diesem Brod, und trincke von diesem Kelch.

Frag. 67

Was heisset sich selbst prüffen?

Antwort.

Sich selbst prüffen heisset in sein eigen Hertz und Gewissen gehen.

Frag. 68

Was sollen wir denn vor dem Gebrauch des H. Abendmahls an uns selbst prüffen?

Antwort.

Wir sollen prüffen unsere Buß, Glauben und neuen Gehorsam.

Frag. 69

Wobey kan man insonderheit den neuen Gehorsam prüffen?

Antwort.

Wann man sich mit dem Neben-Menschen Christlich versöhnet, dem Beleydiger hertzlich verzeihet, und dem Beleydigten gebührenden Abtrag thut. Sonderlich unrecht Gut mit Sorgfalt und nach bestem Vermögen von seiner Hand und Gewissen weg schaffet: nach dem Spruch:

Ezech. 33. v. 14. 15. Wann ich zum Gottlosen spreche, er soll sterben; und er bekehret sich von seiner Sünde, und thut was recht und gut ist, also daß der Gottlose das Pfand wieder gibt, und bezahlet, was er geraubet hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein böses thut: So soll er leben und nicht sterben.

Frag. 70

Was für Straffen haben die zu gewarten, die nicht also geprüffet und bereitet zu dem Tisch des HErren gehen?

Antwort.

GOttes Gericht und Verdammnuß.

1. Cor. 11. v. 29. Welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

Frag. 71

Wie bekommmen wir aber einen freyen Hintritt zu dem H. Abendmahl?

Antwort.

Durch das Predigt-Amt, welches zweyerley Gewalt hat, den Unbußfertigen ihre Sünden zu behalten, denen Bußfertigen aber ihre Sünden zu vergeben.

Frag.

Frag. 72

Was nutzet alsdann das H. Abendmahl, wann man es mit bußfertigem und glaubigem Hertzen empfahet?

Antwort.

Das zeigen uns diese Worte an: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wo aber Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seeligkeit.

Frag. 73

Empfahen also würdige Communicanten das H. Abendmahl zur Vergebung ihrer Sünde?

Antwort.

Ja: Dann der HErr befiehlet deswegen zu trincken sein Blut, Weil es vergossen seye vor viele zur Vergebung der Sünde. Matth. 26. v. 28. Auch seynd ohne das der Leib und das Blut Christi solche Dinge, die zu unserer Vergebung dahin gegeben,

geben, deßwegen sich auch die Vergebung nicht davon trennen läßt.

Frag. 74

Was ist das vor ein Leben, welches uns im H. Abendmahl gegeben und gestärcket wird?

Antwort.

Nicht das leibliche, sondern das geistliche Leben, wann GOtt in uns und wir in GOtt leben; Wann nemlich alle Kräfften des neuen Menschen, Glaube, Liebe, Hoffnung, Gedult, Gebet, guter Vorsatz, absonderlich der neue Gehorsam durch das H. Abendmahl herrlich gestärcket wird.

Frag. 75

Was ist das, wann es heißt: der würdige Gebrauch des H. Abendmahls gebe uns auch die Seeligkeit?

Antwort.

Es ist die Seeligkeit so wohl hier

in

in dem Reich der Gnaden, als vornemlich die zukünfftige ewige Seeligkeit in dem Reich der Herrlichkeit.

Joh. 6. v. 54. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tag.

Frag. 76

Was ist alsdann die Pflicht und Schuldigkeit aller glaubigen Communicanten?

Antwort.

Wir sollen des HErrn Christi und seines Tods gedencken, seinen Nahmen preisen, und ihme mit Hertzen und Wercken für seine Wohlthaten dancken.

1. Cor. 11. v. 25. 26. Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem

nem Gedächtniß. Dann so offt ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen.

Frag. 77

Sag mir dieses noch deutlicher?

Antwort.

Ich muß bey und nach dem Gebrauch des H. Abendmals, den Creutzes-Tod Christi fleißig betrachten, und in Betrachtung dessen wohl bedencken, wie sauer es dem lieben Heyland worden, da er meine und aller Welt Sünde getilget, und die Seeligkeit erworben, mit Aufopfferung seines Leibes und Vergiessung seines Bluts.

Frag. 78

Was fliesset noch weiter aus dieser Betrachtung?

Antwort.

Weil meine Sünden dem HErrn JEsu die grösten Schmertzen, ja den bittern

bittern Tod verursachet, so soll ich an der Sünde keine Lust haben, sondern dieselbige ernstlich fliehen und meyden, hingegen solle ich meinem Heyland und Erlöser als sein Eigenthum allein zur Ehre leben, leyden und sterben, damit ich in meiner letzten Todes-Stunde freudig und getrost sprechen möge:

HERR JEsu dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich tod und lebendig, mach mich, O JESU, ewig seelig,
AMEN.

Fragen Und Antwort,

In welchen
Die Heil. Handlung der
CONFIRMATION
kürtzlich erkläret wird;
Samt
Zweyen einfältigen
Gebeten,
Fur einen
Confirmanden
und
Confirmirten.

STUTTGART/
Gedruckt und verlegts Christian Gottlieb Rößlin/
Anno 1723.

Frag.

Was ist und heißt confirmiren?

Antwort.

Es ist ein Lateinisch Wort, und heißt auf Teutsch bekräfftigen oder bestättigen.

Frag.

Was ist aber das gesagt, Bekräfftigen?

Antwort.

Wenn die Kinder, nachdem sie erwachsen und dermassen unterrichtet sind, daß sie ihres Glaubens Bekanntnuß vor der Christlichen Gemeine selbst thun können, vermittelst Auflegung der Hände, zum H. Abendmahl gelassen werden.

Frag.

Was bedeutet denn die Auflegung der Hände, und wo kommt dieser Gebrauch her?

Antwort.

Die Auflegung der Hände ist eine Ceremonie, welche jederzeit, wenn man für etliche um Gnade und Mittheilung des H. Geistes, GOtt angeruf-

ruffen und gebeten hat, von den Heiligen GOttes gebrauchet worden.

Frag.

Kan man solches aus Heil. Schrifft beweisen?

Antwort.

Ja. 1. Buch Mosis am 48. Cap. stehet von dem Patriarchen Jacob, daß er des Josephs 2. Söhne durch Auflegung der Hände, und zwar Creutz-Weise, gesegnet: Beym Matthäo am 9. Cap. Vers 3. lesen wir, daß die Leuthe die Kindlein zum HErrn JEsu gebracht, und begehret haben, daß Er die Hände auf sie legete und betete. Apost. Gesch. 19. v. 6. wird gemeldet, daß, als Paulus denen Ephesiern die Hände aufgeleget, sie die Gabe des H. Geistes empfangen. Daher ists auch kommen, daß man den Getaufften, beyden Alten und Jungen, die Hände aufgelegt, und der Heilige Geist über sie angeruffen worden, wenn sie zum Heil.

Abendmahl gehen wolten. Besiehe die 2. Frage.

Frag

Ists dann wohl gethan, wann auch dieser Brauch bey uns beobachtet wird?

Antwort.

Ja. Dieweil es ein alter, guter und fruchtbarer Gebrauch ist, der mit der Papisten erdichteten Sacrament der Firmung nichts gemein hat, und viele nützliche Erinnerungen gibt.

Frag.

Was erinnert dann dieser Gebrauch?

Antwort.

1. Erinnert er die Eltern und Gevattern, daß sie ihre Kinder und Pathen in den Hauptstucken Christlicher Lehr und wahrer Gottseeligkeit fleißig unterweisen, und in die Kirchen zur Kinder-Lehr anhalten sollen.

2. Erinnert er beyde die Kirchen-Diener und Kinder, den Catechismum desto ernsthafftiger und fleißiger zu treiben, und zu lernen.

3. Gibt diese Handlung der gan-
zen gemeinen Versammlung, Jun-
gen und Alten, Anreitzung zu wah-
er Lieb und Furcht GOttes.

Frag.

ver sind die, welche confirmiret werden kön-
nen und sollen?

Antwort.

Nur allein die, so in den Haupt-
tücken Christlicher Lehr dermassen
interrichtet sind, daß sie öffentlich
ür einer gantzen Gemeine ihres
Glaubens genugsame Rechenschafft,
rdentlich und deutlich, geben kōnen.
Die andern aber, so noch nicht genug-
sam unterrichtet sind, soll man so
ange zurück und abweisen, biß sie
den zu solchem hohen Werck noth-
dürfftigen Bericht recht eingenom̄en
und gefaßt haben.

Frag.

Fordert man dann auf solche Weise nicht zu viel
von Kindern und einfältigen Leuthen?

Antwort.

Nein. Denn diß gehöret mit zur

)()()()()(Prü-

Prüfung sein selbst, und zur Verkündigung des Todes des HErrn, welche Paulus von allen, die würdig zum H. Abendmahl gehen wollen, erfordert, 1. Cor. XI. 26. 28. Und Petrus vermahnet alle und jede Christen 1. Ep. III. 15. Seyd allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist.

Frag.

Wann man nun in der Erkändtniß göttlicher Lehr und wahrer Gottseeligkeit aus dem Catechismo nothdürfftig unterwiesen ist, daß man zum Heil. Abendmahl gelassen wird, soll es dann damit nicht genug seyn?

Antwort.

Nein, keines wegs, sondern man muß immer wachsen in allen Stücken, und einmahl erreichen ein vollkömmlich männlich Alter, in aller Weißheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit, wie Paulus lehret Ephes. IV. 12. 13. 14. 15. 16.

Frag.

Frag.

Verspricht man das bey der Confirmation, und wird darauf confirmiret?

Antwort.

Ja. Dann diß bringt der Gehorsam, den man Christo und der Christlichen Kirchen zusaget, mit sich, und wer diß Gelöbnüß nicht treulich hält, der bricht den hohen Eyd, den er Gott geschwohren, und bringt zeitliche und ewige Straffe über sich.

Frag.

Kan man aber auch dieses halten?

Antwort.

Ja. Durch die Gnade und Hülffe unsers HErrn JEsu Christi, und dazu wird durch die Auflegung der Hände die Krafft des H. Geistes den Confirmanten mitgetheilet, wie aus den Worten des Predigers, die er gebraucht, erhellet, da er sagt: Nimm hin den H. Geist, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärck und Hülff zu allem Guten, von der gnädigen Hand GOttes des Vatters, und des

Sohnes, und des H. Geistes, Amen. Siehe 2. Petri 1, 3. 4. 5. ꝛc.

Frag.

Was ist wohl mehr hierzu nöthig und dienlich?

Antwort.

1. Sollen die Eltern dahin trachten, daß ihre Kinder nicht allein dasjenige, was sie gelernet, behalten, sondern mit Besuchung der Kinderlehr und stätiger Wiederhohlung je länger je besser einbilden, auch mit Predigten hören, Sacrament brauchen, und einem gottseeligen Christlichen Leben sich dermassen erzeigen, daß jederman spühre, daß sie den Gehorsam, so sie GOtt und seiner Kirchen verheissen haben, also auch ins Werck bringen, und mit der That beweisen.

2. Sollen die Kinder selbst ihre Schuldigkeit wohl bedencken, und den gethanen hohen Eyd die gantze Zeit ihres Lebens in frischem guten Gedächtnüß behalten, mit fleißiger Le-

Lesung und Betrachtung göttliches Worts und andächtigem glaubigem Gebet stetigs wider den Teuffel, die Welt und ihre verderbte Natur fechten, daß sie nicht mit Sünden übereilet, den Glauben und das gut Gewissen verliehren, und also ihre Sachen viel ärger machen, denn sie vormahls je gewesen. Besiehe Ephes. VI. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. Und 2. Petr. II. 20. 21. 22.

3. Weil dieses alles nicht in menschlichen Kräfften stehet, soll die gantze Christliche Gemeine für die Kinder GOtt hertzlich anruffen und bitten, daß Er das Werck, so Er in ihnen durch seinen Heil. Geist angefangen hat, auch also bestättigen und vollführen wolle, 1. Petr. V. 10.

Gebett eines Kindes / welches confirmiret werden will.

ICh dancke dir / mein Gott und Vatter / daß du mich nicht nur allein in der H. Tauff zu deinem Kind aufgenommen und seelig gemacht hast / durch das Bad der Wiedergeburth und Erneurung des Heil. Geistes / welchen du ausgegossen hast über mich reichlich durch JEsum Christum meinen Heyland / sondern daß du auch den Reichthum deiner Güther und himmlischen Schätze mir noch weiter auffschliessen und einen ferneren Zugang durch Niessung des H. Abend-

mahls

mahls eröffnen wilt. Ich bitte dich aber auch / weil ich dazu gantz unwürdig und untüchtig bin / daß du selbsten das gute Werck / so du in mir angefangen hast / vollführen / mich vollbereiten / stärcken / kräfftigen und gründen wollest / durch den werthen H. Geist / damit ich möge von Hertzen glauben / und mit meinem Munde öffentlich bekennen JEsum / und in solchem Glaubens-Bekäntniß biß an mein Ende verharren / Amen.

Laß mich in deiner Liebe
Und Erkändtniß nehmen zu / 2c.

Gebett eines Confirmirten.

Ich dancke dir / mein HErr und GOtt / daß du mich nunmehro/mit dir u. deiner Kirchen näher vereiniget und bekräfftiget hast: Ich bitte dich zugleich demüthiglich / du wollest deinen H. Geist nimmer von mir nehmen/ sondern denselben bey und in mir allezeit stärcken und mehren / auf daß ich mit rechtem lebendigem Glauben/ Gottesfurcht / Beständigkeit/ auch wahrem Verstand aller geistlichen Sachen begabt / in allem dem/ so zu meiner Seelen Heyl dienlich ist / von Tag zu Tag je länger je mehr zunehme/ auch wahre Früchte des Glaubens

bens und der Liebe / im rechten Gehorsam des Evangelii / wie ich vor dir und deiner Gemeine angelobet habe / bringe / und endlich in alle Warheit der vollkommenen Heiligkeit und Seeligkeit geführet werde / auf daß also in meinem gantzen Leben dein Nahme geheiliget / dein Reich erweitert / und alle Sachen nach deinem himmlischen / göttlichen / guten und gnädigen Willen angestellet werden / durch JEsum Christum deinen Sohn / meinen HErrn und Seeligmacher / Amen.

LAß mich kein Lust noch Furcht von dir
In dieser Welt abwenden/
Beständig seyn ans End/ gib mir/
Du hasts allein in Händen.
Und wem dus gibst/ der hats umbsonst/
Es mags niemand ererben/
Noch erwerben/
Durch Wercke deiner Gnad/
Die uns errett vom Sterben.

Ich lieg im Streit und widerstreb/
Hilff/ o HErr Christ! mir Schwachen/
An deiner Gnad allein ich kleb/
Du kanst mich stärcker machen.
Kommt nun Anfechtung her/ so wehr/
Daß sie mich nicht umbstossen/
Du kanst massen/
Daß mirs nicht bring Gefahr/
Ich weiß/ du wirsts nicht lassen.

O HERR! wir ruffen all zu dir/
Vernimm unser Elende/
Und schleuß uns auf die Gnaden-Thür/
Den Tröster zu uns sende/
Der uns recht leit auf deinem Weg/
Daß wir nicht abweg weichen/
Und dergleichen/
Daß wir den rechten Steg
Zum Himmelreich erreichen.

E N D E.

Nacherinnerung.

I. Die letztere Fragen und Antwort von der Confirmation seynd nicht zu dem End beygesetzt worden, daß die Kinder, solche auswendig zu lernen, sollen angehalten werden: Wohl aber, daß sowohl Eltern als Kinder, Schulmeister und Schüler dieselbe fleißig lesen, und daraus aufs einfältigste verstehen lernen, was eigentlich die Handlung der Confirmation seye, und vor was sie zu halten.

II. Denenjenigen Kindern, welchen zu schwer fallen möchte pag 16. 17. Die drey Stücke welche zum Glauben gehören in denen völligen Antworten außwendig zu lernen, kan folgende Beschreibung des Glaubens vorgegeben werden;

Frag.

Was ist der wahre lebendige Glaube an Christum?

Antwort.

Er ist ein hertzliches Vertrauen, nach welchem ich JEsum Christum als meinen einigen Heyland erkenne und bekenne, denselben allein für meine

Weiß-

Weißheit, Gerechtigkeit, Heiligung, und Erlösung über alles hoch halte; wodurch mir auch zugleich geschencket wird der Heil. Geist zu betten: GOtt als einen Vatter anzuruffen: und mein Leben nach seinen Gebotten anzurichten.

II. So kan ebenmäßig an statt der vier Fragen, die vom Nutzen deß H. Abendmahls handlen, denenjenigen so schwächern Verstandes seyn, allein diese Frag und Antwort vorgegeben werden:

Frag.

Worzu nutzet dir das Heil. Abendmahl wann du es mit bußfertigen und glaubigen Hertzen empfähest?

Antwort:

Zu Stärckung meines Glaubens, zu Trost meines Gewissens, zu gewisser Versicherung der Vergebung meiner Sünden, und zu Besserung meines Lebens.

Dem Heil. Dreyeinigen GOtt seye allein die Ehre in Zeit und Ewigkeit: Amen.

un

g

-n

unmin

bel

Höß J

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Evangelischer Unterricht, Von der Confirmation Derjenigen Kinder, welche das erstemal zum Heil. Abendmahl gehen Samt dem hiebey vorgeschriebenen Formular: Und anderem Anhang: Zu einem fürohin beständigen, Und, Gott gebe! Heilsamen Gebrauch Der gesamten Evangelisch-Würtembergischen Kirchen

Stuttgardt 1723

Catech. 647
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390035-8
VD18 14120453